

Große Augen im S-Bahnwerk Ohlsdorf

Kinder der Farmsener Kita Swebengrund besuchen die Werkstatt der Hamburger S-Bahn

Ohlsdorf/Farmsen (pja). Einmal eine S-Bahn von unten sehen, die Türen schließen, an der Notbremse ziehen und wie ein echter Lokführer die Geschwindigkeit regeln: 24 Kinder der Farmsener Kita Swebengrund kamen bei einem Besuch des S-Bahn-Werks Ohlsdorf aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Auf 18 Gleisen wird hier geschraubt, repariert und ausgetauscht. Bei einem Zug ist die Tür defekt, bei einem anderen werden die Achsen mit Ultraschall auf kleinste Risse überprüft. „Jeder Zug kommt alle zwei bis drei Wochen zu uns zur Inspektion“, erklärt Werksleiter Klaus Urban. Dann haben die Waggonen weit über 1.000 Kilometer zurückgelegt.

Bei 159 S-Bahnen, die auf Hamburgs Schienen unterwegs sind, haben die 180 Mitarbeiter der Werkstatt in Ohlsdorf und die Kollegen am S-Bahnhof Elbgaustraße alle Hände voll zu tun. Täglich werden bis zu 60 Züge kontrolliert und gewartet. „Wir arbeiten vor allem Nachts und außerhalb der Hauptverkehrszeiten“, sagt Urban.

Mit viel Mühe und einfachen Worten versuchen die Mitarbeiter den mit orangefarbenen Warnwesten und gelben Arbeitshelmen ausgerüsteten Kita-Kindern die komplizierte Technik der S-Bahnen zu erklären. Doch manchmal sind für die Kleinen die einfachen Dinge viel spannender. „Was ist das?“, will der fünfjährige Jannek wissen und zeigt auf eine dicke Schraubenmutter. Die Antwort: „Die Mütter sorgen dafür, dass das Gleis immer in der Spur bleibt“. Als Höhepunkt der Führung geht es eine Treppe hinunter und dann einmal von hinten nach vorn unter dem Zug entlang. Da ist es dunkel und eng und auch ein bisschen unheimlich. Wieder im Zug dürfen Emily und Ellina, beide sechs, zur



Insgesamt 24 Kinder der Kita Swebengrund erlebten einen spannenden Tag in der S-Bahn-Werkstatt. Fotos: P. Jakob

Übung den Notruflknopf drücken. „Hallo?“, kommt es knackend aus dem Lautsprecher. Tim weiß sofort was zu tun ist. „Meine Oma ist krank, wir brauchen einen Krankenwagen“, ruft der Fünfjährige in das Mikrofon. Im Führerstand werden derweil die Knöpfe

und Hebel einem Dauerbelastungstest unterzogen. Bis zu zehn Kinder drängen sich gleichzeitig in die enge Kabine und drücken auf alles was leuchtet und blinkt. Besonders beliebt: Scheibenwischer, Türöffner und natürlich die Hupe.

Eingeladen zur Besichtigung der 1907 eröffneten Werkstatt haben die S-Bahn und der Hamburger Verkehrsverbund (HVV), der mit der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten einen neuen Großabnehmer seiner ProfiCard feiert. Das vergünstigte Jobti-

cket des HVV, das es seit 1996 die ProfiCard an ihre Mitarbeiter aus. Bei der Kita-Vereinigung hat sich der Betriebsrat hartnäckig für die Einführung des Tickets eingesetzt. Der Zunameit Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg. Etwa 1.400 der rund 4.000 Mitarbeiter nehmen seit April das neue Angebot in Anspruch.



Übt hier ein S-Bahnführer von Morgen? Im Führerstand dürfen die Kinder alles ausprobieren: Tim (5) testet das Mikrofon.

= Rahlstedter Markt
23.11.2011